

Von: online-formularversand@stadt-koeln.de [<mailto:online-formularversand@stadt-koeln.de>]

Gesendet: Sonntag, 18. November 2018 16:20

An: 02-1/4 Geschäftsstelle Anregungen und Beschwerden

Betreff: Kontaktformular Anregungen und Beschwerden

**Folgende Information oder Nachricht wurde über das Online-Formular
'Kontaktformular Anregungen und Beschwerden' an Sie geschickt**

Anliegen:

Betr.: Radschnellweg Bergisch Gladbach nach Köln. Entfernung des Drängelgitters in der Dabringhauser Str. Sehr geehrte Damen und Herren, am Mittwoch den 14.11.2018 fand die Anhörung der Interessengemeinschaft Radschnellweg GI-K in Dellbrück statt, dabei wurde von einigen Teilnehmern vehement die Entfernung des Drängelgitters am Ende der Dabringhauser Str. gefordert, mit der Bitte an die Organisatoren dieses bei der Stadt Köln zu beantragen. Bei der Diskussion, wurden die Sicherheitsbedenken der Anwohner einfach abgetan und ignoriert. Da aber an besagter Stelle, die Radfahrer den Bürgersteig mitbenutzen, obwohl dies nicht als Radweg gekennzeichnet ist, kommt es immer wieder zu Konfrontationen zwischen Fußgängern, die den Radfahrern Platz machen sollen. Die jetzige Situation ist die, dass die Radfahrer, ihre Geschwindigkeit reduzieren müssen, um dann langsam das Drängelgitter passieren zu können. Die Forderung das Drängelgitter zu entfernen, würde dazu führen, dass die Radfahrer diesen Engpass mit hoher Geschwindigkeit passieren würden und in kürzester Zeit, würden wie es schon vor vielen Jahren war, Roller - und Motorradfahrer diese Stelle, als Abkürzung nutzen. Damals bei der Installation des Drängelgitters, hat man noch berücksichtigt, dass hier auch Schulkinder, in beiden Richtungen, sowohl zur Grundschule Dellbrücker Hauptstraße als auch Schüler zur Gesamtschule Dellbrücker Mauspfad diesen Weg benutzen. Dies ist auf Rücksichtnahme der Schulkinder nicht zu verantworten. Daher bitte ich Sie, stellvertretend für die Eltern und Anwohner der Dabringhauser Straße belassen Sie das Drängelgitter. Nur das die Radfahrer etwas schneller an ihrem Arbeitsplatz sind, kann das Risiko, dass es hier zu Unfällen kommt, wirklich nicht Wert sein. Das sollte eigentlich jeder Radfahrer verstehen. Doch der Eindruck den die Anhörung hier hinterlassen hat, dass die Interessengemeinschaft ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer ihre Idee des Radschnellweges durchsetzen will. Bezüglich der vorgeschlagenen Route der I.G. stößt diese bei dem überwiegenden Teil der Anwohner auf erheblichen Widerstand. Mit freundlichen